

# Der Gesellschaftler

**Amtsblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung**  
Nagolder Tagblatt Gegründet 1827

Hauptredaktion: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckerei: „Gesellschaftler“ Nagold / Postfach: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
Nagold 886 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweingasse Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Bla. Stellenaussuche, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Schauspieltheater) 5 Bla., Text 24 Bla. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 263

Montag, den 9. November 1942

116. Jahrgang

## Der Führer sprach

Mitreisende Rede am Vorabend des 9. November — Adolf Hitler sprach zu seinen alten Mitkämpfern und zum ganzen deutschen Volk  
Brausender Jubel umgab den Führer

Die Wände des Saales, im oberen Stockwerk, von dessen Decken große Spaltenleuchten herab in den Saal strahlten, verjüngten sich am Vorabend des 9. November — soweit sie nicht im Felde stehen und abermals für Deutschland kämpfen — wieder die Marschierer von 1923 in ihren charakteristischen grauen Windjacken unter ihnen manch einer in Wehrmachtuniform und mit dem Stiefelknauf.

Unter den Marschierern und mit ihnen strömten in den Saal die Stütztruppen Adolf Hitlers und der Sterneder-Gruppe, die Reichsleiter und Gauleiter, die Heilbetretenden Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der Parteigliederungen, die Übergebietsführer und Gebietsführer, die Oberamtsleiter und Hauptamtsleiter der Reichsleitung, die Arbeitsgruppenführer des Reichsarbeitsdienstes, viele der Ehrenzeichenträger, alte Kämpfer des Kreises München und als Ehrennächste eine Reihe von Reichsministern, Generalen der Wehrmacht und Staatssekretären. Sie alle eint im sechsten Jahre des Reiches Adolf Hitler und im vierten Jahre des gewaltigen deutschen Freiheitskampfes mehr denn je der Gebante: Deutschland! Und mehr denn je der unerlöschliche Wille: Sieg!

Da bringt der alte Bannerträger Grimmlinger die Klausur, das Feldzeichen der ersten Kämpfer für ein neues Deutschland, herein, flankiert von zwei H-Offizieren, die Träger des Ritterkreuzes sind, mit gezogenem Degen. Die Klausur lenkt die Gedanken auf die 16 Kameraden, die damals hinter dieser Fahne mitmarschierten und deren Blut sie beheiligt hat. Ihr Geist marschiert heute im ganzen deutschen Volke.

Die Stunde nähert sich 18 Uhr. Immer größer wird die Erwartung und Spannung. Plötzlich ertönt wie ein Kanonenschuß der Badenweilermarck jedes Geistes: Der Führer ist da! Die Männer und Frauen schellen von ihren Sitzen, reihen die Hände zum Gruß empor, und ein Heilruf erfüllt den Raum, der brausend an den Wänden widerhallt, immer aufs neue anhebt und jubelnd den Führer auf seinem Wege durch den Saal begleitet.

Alle Augen blicken am Führer. Er spricht zu seinen Männern aus der ersten Kampfszeit als ihre alter Kamerad, hält mit ihnen kurz Rückschau auf die schwere Zeit vor nun fast zwanzig Jahren und dann auf den 8. November vor zehn Jahren, und alle, die im Saale seiner Worte stehen, bestärken ihn zugleich in Herzen, daß damals — 1932 — der Kampf im Innern genau so hart war wie heute der nach außen. Unter dem härtesten Feind seiner Mitkämpfer gab der Führer unseren Feinden zu verstehen, daß der Feind keine Ahnung hat, der sich dem Glauben hingibt, das Volk des heutigen Deutschland noch irgendwie zu hüten zu können. Mit überlegener Ironie rechnet der Führer mit den überheblichen Behauptungen gewisser eingebildeter Engländer ab, als hätten sie „größere Erfahrung im Regieren“. Er gibt ihnen unter tosender Zustimmung zu verstehen, daß sich diese sogenannte Erfahrung nur auf das Ausbeuten und Ausplündern anderer Völker bezieht und daß die nationalsozialistische Bewegung ja niemals entstanden wäre, wenn nicht das demokratische Deutschland von 1918 in der gleichen Weise von seinen Feinden, an ihrer Spitze England, ausgeplündert und ausgebeutet worden wäre. Den Männern, die sich damals schon um Adolf Hitler scharten und die heute wieder um ihn sitzen, hat diese schmachvolle Behandlung des mit den Waffen unbesiegtens Deutschland ja zu ihrem Kampfe erst den höchsten Antrieb gegeben.

Der Führer erinnert nochmals an seine Friedensbemühungen, die die Gegner als Schwäche auslegen zu müssen glaubten, und bringt mit befreiender Klarheit zum Ausdruck, daß es jetzt nur noch eines gibt, nämlich daß eine Welt fallen muß und daß — da wir nicht fallen — die anderen fallen werden. Und in diesem Kampfe konnte der Führer auf so großes Verständnis rechnen, wie bei seinen alten Kampfgefährten, wenn er den damaligen Kampf im Innern nur als scheinbar leichter als den heutigen und auch heutzutage dankbar ist die Freunde jedes wahren Nationalsozialisten über die Anerkennung, die der Führer seinen Parteigenossen zollt, die an der Front stehen, weil sie überall vorbildlich ihre Pflicht erfüllen. Wie spricht er seinen alten Mitkämpfern aus dem Herzen, wenn er sagt, daß er nicht den leichten Gedanken an irgendein Kompromiß kennt und daß es jetzt nur noch eines gibt: Den Kampf, nur eine einzige Möglichkeit: Den reißlosen Erfolg und daß nur noch die Frage bleibe, ob an diesem Erfolge überhaupt zu zweifeln ist.

Brausender Beifall antwortet dem Führer bei der Feststellung, daß es immer nur wichtig ist, das entscheidende zu erreichen, mit lebendiger Anteilnahme folgen alle der Abfertigung höherer Redensarten der Feinde über die angeblichen Fehler unserer Kriegsführung. Immer wieder von höchster Zustimmung unterbrochen, zeigt der Führer den ganzen Saal der anglo-amerikanischen Plutokraten und der bolschewistischen Machthaber auf und stellt ihm die ungeheuren Verfestungszahlen und die Masse der U-Boote gegenüber, die sich im Bereich zum ersten Weltkrieg so gewaltig erhöht hat.

Immer wieder rief Adolf Hitler mit seinen Kameraden zwischen der Zeit von damals und der von heute und wer hätte da lebhafter mitgehen können als sie, insbesondere auch dann, als der Führer seiner großen Zuversicht in die Zukunft Ausdruck gibt, nachdem ein Winter überstanden ist, der noch an kein Volk und an keine Armee härtere Anforderungen gestellt hat, mit begeistertem Beifall vernahmen die alten Parteigenossen im Saal und werden es unsere Soldaten brauchen hören, daß für diesen Winter noch ganz anders vorgeplant ist, möge er auch noch so hart werden.

Kein Ende wollen die Qualitäten nehmen, als der Führer einem sollen Vertrauen auf die Heimat und auf die verantwortliche Gemeinschaft der Partei Ausdruck gibt. Dem Volk der anderen stellt er den eigenen Fleiß und den besten Willen der deutschen Front und Heimat gegenüber und den mitreisenden Gedanken, daß wie um einen Frieden kämpfen, der auch wirklich ein Friede über ganz Europa wird.

Die Erwartung des Führers, daß jeder Parteigenosse mit äußerster Anstrengung wie in der Kampfszeit sich für dieses hohe Ziel einsetzt, wird unterstützt durch die lebhafteste Zustimmung der alten Garde. Sie weiß, daß der Führer nicht mehr von uns verlangt, als was er selbst zu tun bereit ist, und sie weiß, daß ihm Tag und Nacht das Wohl und Glück Deutschlands vor seinen sorgenden Augen steht. Und deshalb weiß sie auch um die Wahrheit des Wortes, daß er dem verbrecherischen England die Terrorangriffe auf wehrlose deutsche Frauen und Kinder mit Zug und Infanterien heimzahlen wird. Sie himmel ihm jubelnd zu in dem Gedanken, daß unsere Soldaten das letzte Wort sprechen werden.

Zum Schluß seiner begeisterten Rede wird der Führer von all denen, die nun am längsten mit ihm marschieren, umrauscht von einem Strom der Liebe und Verehrung, der Dankbarkeit und Treue.

Das Sieg Heil auf den Führer und die Nationallieder beschließen die Feier.

### Wehrmachtsbericht vom Samstag

**Westkafkasus: In jähren Kämpfen Raumgewinn**  
10 Sowjetpanzer und ein Panzerzug bei Nagir vernichtet — Am Umensee feindliche Kräftegruppe eingeschlossen und vernichtet — Schwere Artillerie (hoch Elektrifiziert) von Kronstadt in Brand — Weiter schwere Kämpfe in Ägypten — Starke Panzerverluste des Feindes

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 7. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westkafkasus warf ein überraschender östlicher Angriff den Feind aus einer Höhenstellung. Deutsche Infanterieverbände gemasert die starken Regengüssen in jähren Kämpfen auch nördlich Tsapje Boden. Bei der Abwehr feindlicher Gegenangriffe östwärts Nagir wurden in hartem Kampf 10 Sowjetpanzer und durch die Luftwaffe ein Panzerzug vernichtet. Truppenbewegungen auf der georgischen Heeresstraße wurden von Aufklärungsflugzeugen mit Bomben belegt.

Im Raum von Stalingrad fanden nur örtliche Kämpfe statt. Kampf- und Sturzflugzeuge griffen Batteriestellungen und Ortschaften östwärts der Wolga an.

Am mittleren Frontabschnitt wurden durch Stütztruppen zahlreiche Bunker des Feindes mit den Befestigungen vernichtet. Truppenbewegungen und Transportbewegungen der Sowjets im Quellgebiet der Dwna und Wolga wurden von der Luftwaffe bekämpft. Auf einem Flugplatz nordwestlich Rostow entzündeten sich nach einem Nachtangriff starke Brände.

Südwestwärts des Umensee wurde eine feindliche Kräftegruppe in mehrstägigen Kämpfen unter besonders schwierigen Geländebedingungen eingeschlossen und vernichtet.

Schwere Artillerie des Heeres schoß das Elektrifiziertwerk von Kronstadt in Brand.

## Brutaler amerikan. Ueberfall auf französis. Nordafrika

mit englischer Zustimmung — Abbruch der diplomatischen Beziehungen der USA. mit Frankreich

In feiger Weise fand gestern ein amerikanischer Ueberfall auf Marokko statt, zu dem die Engländer ihre Zustimmung gaben. Dieser Ueberfall findet überall, wo man sich noch einen Sinn für Recht und Gerechtigkeit bewahrt hat, schärfsten Widerspruch. Die Landungsversuche der Amerikaner im französis. Kolonialgebiet in Afrika wurden an mehreren Stellen abgeschlagen, dann aber erneuert. Die Stadt Algier wurde von amerik. Flugzeugen heftig bombardiert. Die französische Regierung stellt sich an die Bevölkerung von Marokko den Appell, sich geschlossen hinter Marshall Petain zu stellen. Die amerikanischen Operationen leitete der seinerzeit nach London beorderte General Eisenhower.

DNB Wichy, 8. Nov. Von amtlicher französischer Seite wurde heute nachmittag folgendes erklärt:

„Die amerikanische Regierung hat den Krieg auf französisches Territorium getragen und dadurch die Beziehungen mit Frankreich abgebrochen.“

Doriot:

„Wir werden uns im Wüstenland Afrikas schlagen“

DNB Paris, 8. Nov. Doriot, der Führer der französischen Volkspartei, sprach am Sonntag nachm. vom Balkon des Parteilokals in der Rue de Pyramide zu einer vor dem Hause zusammengeströmten Menge, die ihn durch mehrfache Zwischenrufe „Krieg gegen England“ unterbrach. Doriot erklärte in seiner Ansprache u. a.: Wir sind Franzosen und Europäer. Afrika gehört zu Europa und wird niemals zu England oder Amerika gehören. Wir haben uns — und damit spielte Doriot auf seine Zugehörigkeit zur fran-

zösischen Freiwilligenlegion zur Bekämpfung des Bolschewismus im Osten an — in den Schneefeldern der Sowjetunion geschlagen und wir werden uns auch im Wüstenland Afrikas schlagen. Seine Ansprache war von stürmischen Beifallskundgebungen begleitet.

„Nichts anderes als Gangstertum“  
DNB Belgrad, 8. Nov. Der militärische Mitarbeiter des „Benedesak“, der Montagausgabe von „Novo Vreme“ schreibt: Roosevelts ganze Methode zeige erneut, daß er nicht nach kriegspolitischen Methoden vorgehe, sondern nichts anderes als Gangstertum treibe. Sein Ueberfall sei kein Zeichen der Stärke, sondern verrate im Gegenteil Schwäche.

### Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Im Westkafkasus und am Teret-Abchnitt mehrere Gegenangriffe unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen — An der Donfront mehrere Fortkämpfe des Feindes abgeschlagen — Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront keine Kampfhandlungen von Bedeutung

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 8. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westkafkasus und am Teret-Abchnitt wurden mehrere Gegenangriffe unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen und Befestigungen durch Artilleriefeuer und Luftangriffe zerstört. Nordostwärts von Wosodol wurden angreifende feindliche Kräfte im Gegenangriff unter erheblichen Verlusten auf ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen und zahlreiche Gefangene erbeutet.

An der Donfront schlugen deutsche und verbündete Truppen im Zusammenwirken mit deutschen Schlachtfliegern und rumänischen Kampfflugzeugen mehrere Vorposten des Feindes ab.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront keine Kampfhandlungen von Bedeutung. Inmitten der Luftangriffe starker Kampfkliegerverbände gegen Eisenbahnanlagen im Raum um Opatow führten zur Vernichtung von mehreren Transportzügen und Versorgungsanlagen des Feindes. Bei Strojenski wurden Sowjetkolonnen zerstört und einige mit Truppen besetzte Dörfer zerstört. Bei Nacht wurden Stadt und Bahnhof Kalinin angegriffen. Artillerie des Heeres beschoß wichtige Ziele in Kronstadt. Mehrere Brände wurden beobachtet. Die Luftwaffe verfeuerte auf dem Ladogasee einen Motorfrachter und zwei Frachtkähne. Drei Fahrzeuge wurden beschädigt.

Im Frontabschnitt von Marja Warent hat der Feind mit überlegenen Panzerkräften seine Angriffe fortgesetzt. Die deutsche und italienische Luftwaffe unterstützte die Kämpfe auf der Erde und griff feindliche Kräfte und Nachschubwege an.

Bei Angriffen der britischen Luftwaffe gegen die besetzten Westgebiete und bei Vorstößen gegen Nordwestdeutschland verlor der Feind vier Flugzeuge.

## In Madrid wie eine Bombe eingeschlagen — Der Ueberfall auf Französisch-Marokko — In gefährlicher Nähe spanischer Hoheitsgebiete

DNB Madrid, 8. November. Die Nachricht von dem verbrecherischen anglo-amerikanischen Ueberfall auf Französisch-Marokko hat in Madrid wie eine Bombe eingeschlagen. Einmütig wird die außerordentliche Bedeutung für Spanien unterstrichen und zwar im Hinblick darauf, daß die kriegsgerichteten Handlungen sich in gefährlicher Nähe spanischer Hoheitsgebiete abspielen. Man weist hier auf die wiederholten Äußerungen Francos und seiner politischen und militärischen Mitarbeiter hin, daß Spanien jederzeit bereit ist, mit der Waffe in der Hand seine Unabhängigkeit mit allen Mitteln zu verteidigen. Daß es wiederum nicht die Engländer sind, die das Risiko des ersten Abschnittes des Kampfes auf sich nehmen, sondern diesmal USA-Soldaten vorzuführen, bezeichnet man in Madrid als eine Verrätherie, daß England in dieser Hinsicht noch immer nicht von der alten Methode, andere für sich kämpfen zu lassen, abgegangen ist.



### Englisch-amerikanische Landungsversuche in Nordafrika

Brutaler Angriff auf den früheren französischen Bundesgenossen DNE Bism, 8. Nov. Die Küsten Französisch-Nordafrikas sind wie von australischer französischer Seite mitgeteilt wird, von amerikanischen und englischen Streitkräften angegriffen worden. Um 1.30 Uhr fanden am Sonntag in der Gegend von Algier nach schwerer Bombardierung Landungsversuche statt. Um 4.00 Uhr wurden, wie weiter gemeldet wird, Landungsboote mit Verlusten zurückgeschlagen.

Nach bei Oran und an mehreren anderen Stellen der nordafrikanischen Küste wurden Landungsversuche unternommen und unter schweren Verlusten abgewiesen. Weitere Landungsversuche sind im Gange.

Der runderische Ueberfall der von Roosevelt und Churchill entsandten Landungstruppen auf das französische Kolonialreich in Nordafrika widerspricht jedem Völkerecht. Trotzdem hat es der Präsident der Vereinigten Staaten Roosevelt fertiggebracht, in einem Aufruf an die Bevölkerung Frankreichs es so darzustellen, als wenn seine Soldaten als Befreier dort eindringen wollten.

„Wir kommen zu Euch, um den grausamen Anzeiger zurückzutreiben, der Euch das Recht der Selbstverwaltung nehmen möchte“, behauptet der Kriegsvertechter. „Wir kommen zu Euch stumm und stumm, um Eure Feinde niederzuschlagen und zu vernichten“, behauptet nicht Roosevelt. Dem muß man entgegenhalten, daß von deutscher oder italienischer Seite niemals seit Beginn des Krieges versucht worden ist, in den französischen Kolonien in Afrika Fuß zu fassen, geschweige denn, daß sich Deutschland und Italien in die französische Selbstverwaltung irgendwo einzumischen versucht haben.

Nach unerschütterlicher ist die Behauptung Roosevelts, die amerikanischen Truppen kämen im Namen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit — eine Phrase, deren Inhalt sich selbst widerlegt, da die Bewohner der afrikanischen Küste an eigenen Leiden verpirrt, mit welcher „Brüderlichkeit“ die USA-Truppen ihre Bombenangriffe auf die friedliebende Bevölkerung unternommen haben.

Gleichmaßen verlogen wie die Botschaft Roosevelts ist eine Erklärung, die das Londoner Kugens mit herausgegeben hat. Hierin heißt es, daß die Regierung seiner Majestät in jeder Hinsicht die Erklärung Roosevelts unterkreuzt. Das Vorgehen werde „unter voller Mitarbeit und mit jeder Unterstützung“ durch die britische Regierung durchgeführt.

Die Vereinigten Staaten und England, Roosevelt und Churchill haben also Hand in Hand nach bewährter Methode wieder einmal einen durch nichts gerechtfertigten brutalen Angriff auf den früheren Bundesgenossen unternommen und scheuen sich nicht im geringsten, diese Tatsache der Weltöffentlichkeit mitzuteilen.

#### Die Antwort Petains an Roosevelt

DNE Bism, 8. Nov. Auf den Aufruf Roosevelts hat der französische Staatschef, Marshall Petain, folgende Antwort erteilt:

„Mit größtem Erstaunen und mit Trauer habe ich in dieser Nacht von der Aggression Ihrer Truppen auf Nordafrika erfahren. Sie berufen sich in Ihrer Botschaft auf Vorwände, die durch nichts gerechtfertigt sind. Sie unterscheiden Ihren Feinden Absichten, die niemals in die Tat umgesetzt worden sind. Ich habe immer erklärt, daß wir unser Kolonialreich verteidigen werden, falls man es angreifen sollte. Sie wissen auch, daß wir es gegen jeden Angreifer verteidigen werden, wer er auch immer sei. Sie müssen, daß ich mein Wort halten werde. In unserem Unglück habe ich, als ich um den Waffenstillstand nachsuchte, unser Kolonialreich bewahrt. Sie sind es nun, der im Namen eines Landes, mit dem uns so viele Erinnerungen und Freundschaftsbände verbinden, einen so großen rücksichtslosen Schritt ergreifen. Frankreich und seine Ehre stehen auf dem Spiel. Wir sind angegriffen. Wir werden verteidigen. Das ist der Befehl, den ich erteile.“

„Eine der schmachlichsten Handlungen der Weltgeschichte“ Paris, 8. Nov. Zu dem amerikanischen Ueberfall auf Französisch-Nordafrika schreibt der „Paris Rib“ u. a., dieses Verbrechen ist eines der schmachlichsten Handlungen der Weltgeschichte. Die Vereinigten Staaten und England haben ihre Klugheit beschmutzt. Der elende Roosevelt, so unterkreuzt das Blatt weiter, mag es, sein Verbrechen in einer Botschaft an Marshall Petain zu rechtfertigen. Der Staatschef hat ihm vornehm geantwortet, aber mit der ganzen Energie, die die Umstände erfordern: „Wir sind angegriffen“, so sagt Petain, „wir werden uns verteidigen. Das ist der Befehl, den ich gebe.“ Zum Schluß fordert das Blatt die Franzosen auf, sich in voller Einigkeit hinter diesen Befehl Marshall Petains zu stellen.

### Gefecht vor Algier

Zwei Korvetten vor Oran versenkt

DNE Bism, 8. Nov. Wie ergänzende Meldungen über die angloamerikanischen Landungsversuche in Nordafrika besagen, haben bei Algier amerikanische Truppen in englischen Dampfern den Landungsversuch unternommen. Mehrere dieser Angriffe sind zurückgeschlagen worden, besonders im Hafen von Algier. An anderen Punkten ist es den Angreifern gelungen, Fuß zu fassen. In der Gegend von Oran sind zwei englische oder amerikanische Korvetten versenkt worden. In Algier spielte sich am Sonntag vormittag auf der See zwischen den Küstenbatterien, einem französischen Aviso und einem amerikanischen Zerstörer ein erbittertes Gefecht ab. Schließlich nahm der USA-Zerstörer wieder Kurs auf See, wobei er sich einstellte. Der Zerstörer wurde mehrfach getroffen und zeigte starke Schlingente. Mehrere seiner Granaten trafen die Stadt und die Admiralität, ohne Opfer zu fordern. Gegen mittag flogen fünf amerikanische Flugzeuge aus der Richtung des Mittelmeers Algier an. Die Flugzeuge gingen im Sturzflug über der Admiralität nieder und warfen mehrere Bomben ab. Ein angreifendes Flugzeug wurde von der Flak, die stetig in Tätigkeit trat, abgeschossen.

Der Generalgouverneur von Algier, Chibet, richtete an die Bevölkerung Algiers einen Appell, in dem es u. a. heißt: „Schmerzerfüllt teile ich der Bevölkerung den Angriff amerikanischer und englischer Truppen gegen das Territorium Französisch-Nordafrikas mit. Das Versprechen, das gegeben wurde, dieses Territorium gegen jeden Angriff zu verteidigen, wird erfüllt werden. Ich bitte die Loyalität der Bevölkerung Algiers. Einigkeit und Treue dem Vaterlande wird von allen verlangt. Die Armee wird ihre Pflicht erfüllen.“

General Nogues kommandierender General in Marokko DNE Bism, 8. Nov. General Rogues ist zum kommandierenden sämtlicher Truppen in Marokko ernannt worden. General Rogues hat in seiner Eigenschaft als General-Kommandant von Marokko, am Sonntag eine Rundfunkansprache an die Bevölkerung von Marokko gehalten, in der es u. a. heißt:

„Franzosen und Marokkaner! Eine zeltliche Abtrünnigkeitsbewegung ist im Laufe der Nacht zum Sonntag in Marokko unter dem Vorwand ausgebrochen, daß die Amerikaner im Begriff seien, eine Landung in ganz Nordafrika vorzunehmen. Diese Abtrünnigkeitsbewegung war schon bis 8.30 Uhr ohne Blutvergießen vollständig niedergeschlagen. Die wenigen Rebellen, die sich hatten täuschen lassen, und die ihre Truppen gefährdet hatten, haben sich wieder dem Gesetz der Pflicht unterstellt.“

Während sich diese Ereignisse abspielten, versuchten mehrere amerikanische und englische Kriegsschiffe, die vor den marokkanischen Küsten kreuzten, Landungen vorzunehmen. Alle Angriffe wurden abgewiesen. Der Belagerungszustand wurde proklamiert.

Franzosen und Marokkaner! Bewahrt die Ruhe! Lohnt Euch durch keine ausländische Agitation verführen. Haltet dem Marokko! Es geht um unsere Ehre und um unsere Zukunft.“

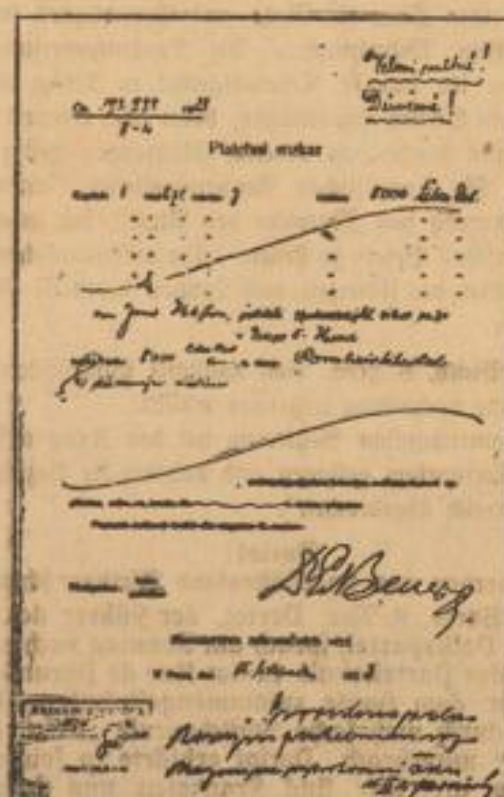
### Rotzfrei Stalins nach der zweiten Front

Rede aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Sowjetunion

DNE Berlin, 7. Nov. Aus Anlaß des 25. Jahrestages der bolschewistischen Schreckensherrschaft in der Sowjetunion hielt Stalin eine Rede. In seinen „militärischen“ Betrachtungen unterließ es Stalin nicht, der deutschen Wehrmacht Fernziele zu unterstellen, deren Erreichung von ihr niemals geplant war. So behauptete Stalin, das Hauptziel der deutschen Offensive habe darin bestanden, Moskau von Osten zu umgeben, die Stadt von dem Wolga- und Ural-Hinterland abzuschneiden und dann den Schlag gegen Moskau zu führen. Dazu sei die Jagd nach dem Erdöl gekommen. Die Sommeroffensive der Deutschen sei also, so meinte Stalin, nicht erfolgreich gewesen, und zwar weil die strategischen Pläne so „schäblich unreal“ gewesen seien. Daß diese deutschen Pläne in Wirklichkeit aber zu großen Erfolgen geführt hätten, muß Stalin aber schon im gleichen Atemzuge zugestehen: „Womit erklärt sich die Tatsache, daß es den Deutschen doch gelungen ist, in diesem Jahr die Initiative der Kriegshandlungen in ihre Hand zu nehmen und erste tatsächliche Erfolge an unserer Front zu erringen? — Warum ist es den Deutschen gelungen, alle ihre Reserven zu sammeln und sie an die Ostfront zu werfen? Weil das Gelingen der zweiten Front in Europa ihnen die Möglichkeit gegeben hat, diese Operation durchzuführen. Somit besteht der Hauptgrund der Erfolge der Deutschen an unserer Front in diesem Jahr darin, daß das Fehlen der zweiten Front in Europa ihnen die Möglichkeit gab, alle freien Reserven an unsere Front zu werfen und ein hartes Hebergewicht ihrer Kräfte an dem südwestlichen Frontabschnitt zu bilden.“

Welch großen Wert Stalin gerade dem Thema „zweite Front“ beizumessen, zeigen seine weiteren Ausführungen. Er behauptete es auf das schmerzlichste, daß jetzt die militärische Lage eine andere als im ersten Weltkrieg ist, in dem Deutschland im Westen mit seiner Hauptmacht von den Engländern und Franzosen gebunden war. Jetzt dagegen stehe die Sowjetarmee gegen die Hauptmacht der Deutschen und ihrer Verbündeten. Die Leute, die oft Napoleons Feldzug gegen Rußland zitieren, behaupten Stalin eines besseren. „Das Eindringen der deutschen Truppen in unser Land, so sagte er wütend, vergleicht man des Erfolges mit dem Eindringen Napoleons in Rußland. Dieser Vergleich hält aber keine Kritik stand.“ Auch der Vergleich mit dem Eindringen der Deutschen in Rußland im ersten Weltkrieg hält seiner Kritik stand, da damals die zweite Front in Europa die Lage der Deutschen stark erschwerte, während in diesem Jahre keine zweite Front in Europa besteht.“ Mit dieser Feststellung hat Stalin deutlich genug zum Ausdruck gebracht, daß er den afrikanischen Kriegsausbruch und die dortigen englisch-amerikanischen Angriffe nicht als vollwertig anerkennt. Am Schluß seiner Ausführungen zur Frage der zweiten Front versucht er, seinen Willkürten klar und deutlich die Folgen eines möglichen Zusammenbruchs der Sowjetunion zu machen. Er sagt: „Jetzt kann man sich vorstellen, wie ernst und ungemessen die Schwierigkeiten sind, vor denen die Sowjetarmee steht. Ob wird gefragt: Wird es eigentlich eine zweite Front in Europa geben? Ja, sie wird sein; und sie wird nicht nur sein, weil wir sie brauchen, sondern in erster Linie, weil unsere Verbündeten sie nicht weniger brauchen als wir. Unsere Verbündeten können nicht umhin zu begreifen, daß, nachdem Frankreich ausgegliedert ist, ein Fehlen der zweiten Front auch für die Verbündeten selbst schlimm enden kann.“

Sehr schmeichelhaft muß es für Churchill gewesen sein, als Stalin seinen Besuch in Moskau so ganz nebenbei erwähnte. Bemerkenswert ist auch, daß Stalin in seiner Jubiläumrede mit keinem Wort etwas über die Weltrevolution sagte, die doch in den Ansprüchen früherer Jahre an diesem Tage das Thema war. Dieses Schweigen Stalins spricht ganze Bände.



### Bildokument zu dem tschechischen Bezeichnungsfondal

Eine Zahlungsanweisung des tschechischen Außenministeriums vom 15. 11. 1923, unterschrieben von Herrn Benesch, nach der Herrn Jan Hajek, Leiter in der Presseabteilung des Außenamtes, 5000 Sterling zu Geheimweden zu zahlen sind. (Bresse-Hoffmann, Zander-M.)

### Italienische Wehrmachtsberichte

Hestige Abwehrkämpfe an der Afrikafront

DNE Rom, 7. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Der Kampf nahm am 6. November im Gebiet östlich von Marsa Matruh seinen Fortgang. Gegenangriffe der Verbände der Achsenmächte fügten den feindlichen Panzerkolonnen Verluste zu.

Die Flugplätze auf Matruh wurden in verschiedenen Richtungen von unseren Verbänden mit Bomben belegt.

Britische Flugzeuge führten vergangene Nacht einen Angriff auf Genna durch. Besonders die östlichen Viertel der Stadt erlitten beträchtliche Schäden. Wie bisher festgestellt wurde, hatte die Zivilbevölkerung 20 Tote und 50 Verletzte zu beklagen. Das Verhalten der Bevölkerung war diszipliniert. Wenigstens zwei feindliche Bombenflugzeuge wurden brennend abgeschossen.

#### Harter Kampf im Gebiet von Marsa Matruh

DNE Rom, 8. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Am 7. November übten beträchtliche feindliche Panzerkräfte einen starken Druck im Gebiet von Marsa Matruh aus, was lang und hart gekämpft wurde. Die Luftwaffe der Achsenmächte beteiligte sich am Kampf durch fortgesetzte Angriffe gegen die feindlichen motorisierten Kolonnen und Nachschubwege.

In vergangener Nacht erfolgte ein neuer Luftangriff auf Genna durch feindliche Flugzeugverbände, die in mehreren Wellen Stadt und Hafen angriffen. Die Schäden sind sehr groß. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt.

Britische Flugzeuge warfen ferner, ohne Schaden anzurichten, einige Bomben auf den Stadtrand von Matruh, Savona und Cagliari.

#### Fortdauer der schweren Kämpfe in Nordägypten

DNE Berlin, 8. Nov. In Nordägypten setzten die Briten am 7. Nov. ihre Angriffe im Raum von Marsa Matruh unter Einsatz starker Panzerkräfte fort. Im zusammengefaßten Abwehrkampf der deutschen und italienischen Truppen hatte der Feind, nach dem beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Nachrichten, hohe Verluste und erhebliche Ausfälle von Panzern, Geschützen und Fahrzeugen aller Art. In wiederholten Gegenstößen wurden die feindlichen Verbindungslinien an mehreren Stellen unterbrochen und zahlreiche Gefangene eingebracht. Der Feind schießt aber immer neue Verbände ins Feuer, und der Kampf dauert in voller Hestigkeit an.

Deutsche und italienische Jagd- und Kampffliegerverbände setzten auch in der Nacht zum 8. November ihre Angriffe auf marschierende britische Kolonnen im Küstengebiet ostwärts Fuksa fort. Die Ziele waren im Schein der Leuchtbomben klar zu erkennen, in mehreren Wellen, die bis zum Morgen andauerten, wurden Panzer- und Fahrzeugkolonnen angegriffen. Lodernde Brände und heftige Detonationen zeugten von den schweren Schlägen, die den Briten in dieser Nacht zugefügt wurden.

#### Übermarsch der Schweizer Luftarmee verkehrt

DNE Bern, 8. Nov. Nach einer amtlichen Mitteilung haben ausländische Flugzeuge am Samstag zwischen 20 und 21 Uhr die Schweizer Nordwestgrenze mit südlichem Kurs überflogen. Bei dem Rückflug der Maschinen wurde der Schweizer Luftraum mindestens 25 Mal durch Ueberfliegungen verkehrt. In beiden Fällen handelte es sich um eine Anzahl Maschinen, die sehr hoch flogen. In zahlreichen Schweizer Ortschaften wurde Alarm gegeben.

Also haben die britischen Flugzeuge während ihres Fluges nach Italien, wo sie Genna angriffen, sich abermals nicht gehescht, völlerrechtswidrig den Schweizer Luftraum zu überfliegen.

#### Dampfer neuester Bauart versenkt

DNE Berlin, 7. Nov. Unter den 26 feindlichen Handelsschiffen, über deren Versenkung in der Sonbtemeldung vom 5. November berichtet wurde, befanden sich, wie das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mitteilt, zahlreiche wertvolle und große Dampfer neuester Bauart.

Eines der in den Gewässern der amerikanischen Ostküste versenkten Schiffe war die 10.900 BRT. große „Jandam“, die erst 1939 in Dienst gestellt worden war. Die „Jandam“, ursprünglich der Holland-Amerika-Linie gehörig, war bei Kriegsausbruch von der amerikanischen Regierung beschlagnahmt worden. Sie besaß eine Ladefähigkeit von 9000 BRT. und konnte außer der Fracht rund 100 Passagiere beherbergen. Ebenfalls von der Küste der USA, wurde der britische Frachtdampfer „Eimdale“ versenkt. Dieses Schiff von 4920 BRT. war erst im vergangenen Jahre in Dienst gestellt worden. Es gehörte der Reederei Morrison in New Castle.

Der der Ford Motor Company gehörende Dampfer „East India“, 5150 BRT., fiel im Randgebiet des Indischen Ozeans einem deutschen Torpedo zum Opfer. Die Fordgesellschaft, die eine Flotte von elf Dampfern zur Heranführung von Rohstoffen in Dienst hat, verlor mit der „East India“ eines ihrer größten Schiffe. In dem gleichen Seegebiet wie die „East India“ sank auch der brasilianische Frachtdampfer „Porto Alegre“ von 5187 BRT., der einer unter britischer Kontrolle stehenden brasilianischen Reederei in Rio de Janeiro gehörte. Bei der Insel Jan Kapen in der Grönlandsee wurde der neugebaute britische Frachter „William Clark“ von 6300 BRT. versenkt. Das Schiff sank nach einem Torpedotreffer unter hatter Rauchentwicklung innerhalb von wenigen Minuten.

#### Sinatsakt für Ministerpräsident Siebert

Reichstatthalter General Ritter von Epp legt den Kranz des Führers nieder

DNE München, 7. Nov. Am die Mittagsstunde am Samstag war die herrliche Hülle Ludwig Sieberts aus dem Maximilianmuseum in das Deutsche Museum geleitet worden. Dem mit Dienstmütze und SA-Chrensdolch bedeckten und mit Holenbannern umhüllten Sarg flankierten die Nebensträger und als letzte Ehrenposten zwei SA-Gruppenführer, zwei höhere Beamte und zwei RAD-Oberstarführer.

Männer der Weisheit trugen den mit weißen und roten Ketten geschmückten großen Lorbeerkranz des Führers in den Saal und nahmen zur Seite des Katafalks Aufstellung, dann geleiteten Reichsleiter Oberbürgermeister Fiedler und Generalleutnant Paul Wexler Franz Siebert, der die beiden Söhne und die Schwiegereltern folgten, zu ihrem Ehrenplatz.

Nach dem Vorbild von Richard Wagner nahm Reichsleiter Oberbürgermeister Fiedler bewegten Herzens und von tiefer Trauer ergriffen, Abschied von Ludwig Siebert. Er führte vor Augen, wie außerordentlich reich an unermüdetlichem Schaffen, an unergänglichem Verdienst und stolzen Erfolgen sich das Leben dieser maßlosen Persönlichkeit gestaltet, schiederte Ludwig Sieberts verdienstvolle Tätigkeit als Bürger-



...richt vom ... von der Ver ... follenen ... en Kanti ... n Anriff ... Stadi ... lli wurde ... bellagen ... Benigst ... gschlossen. ... hat ... richt hat ... streit ... trut aus ... r Kämp ... ffe gegen ... ege. ... griff auf ... mehreren ... sehr groß ... wachsen, ... Gazona ... ypten ... ehten die ... n Marja ... Im zu ... ienigen ... omando ... lufte und ... Fahrzeu ... arden die ... n unter ... er Feind ... er Kampf ... verbände ... griffe auf ... ostwärts ... tbomben ... Morgen ... en ange ... zeugten ... er Nacht ... ng haben ... 21 Uhr ... rtriflogen ... er Luft ... In bei ... die lehr ... de Alarm ... uges nach ... geisheit, ... gen. ... ht ... oldiffen, ... ovement ... er Wehr ... Dampfer ... üte ver ... a m", die ... am", w ... r Kriegs ... mt woz ... d konnte ... falls von ... „Ei m ... in ver ... der ... „Eaß ... ndlichen ... rdege ... ung von ... eines ... die „Eaß ... „Borte ... Kontrolle ... der neu ... 1942 ... ter hat ... ruz ... Samstag ... rntian ... Den mit ... fenden ... als lehr ... mie und ... ab toten ... in den ... ba, dann ... fione und ... er nahm ... rzen ... Siebert ... ermüd ... rzen Er ... ehaltete, ... Bürger ...

... in Koblenz und Oberbürgermeister in Lindau. Der ... schiederte weiter, wie Ludwig Siebert durch sein ... Können und seinen unbändigen Fleiß Bayern ... der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Ordnung der ... der Landflucht und durch sein „Ludwig Sie ... Programm“ auch der Wohnungsnot voran brachte. Die Be ... der Deutschen Akademie, um die er sich unerschütterliche ... erworben habe, sei Ludwig Siebert eine wirkliche ... gewesen. Während aus der Reichshatthaller in Bayern General ... von Epp den Kranz des Führers am Katastroph niederlegte ... sich die Trauergeister zu Ehren des Verbliebenen erhoben, ... zwang gedämpft das Lied vom Guten Kameraden durch den ... und ging über in die Hymnen der deutschen Nation. Der ... Reichshatthaller trat zur Witwe Ludwig Sieberts und be ... die Anteilnahme des Führers an ihrem schweren Verlust. ... Anschließ erfolgte die feierliche Ueberführung in die alte ... Reichshatthaller Lindau zur Beisegung.

### 357 649 BRZ in einer Woche verfenkt

BRZ Berlin, 8. Nov. In der Woche vom 1. bis 7. November ... wurden im ganzen die Verfenktung durch U-Boote von 34 Schif ... mit 357 649 BRZ, gemeldet, eine Zahl, die sich durch zwei ... zwischen Nordkap und Spitzbergen von der Luftwaffe zerstörte ... Schiffe auf 357 649 BRZ erhöhte. Beschädigt wurden von den ... U-Booten vier Schiffe, ein Zerstörer und eine Korvette, von ... der Luftwaffe im Nordmeer drei Schiffe. Wieder erlitten sich die U-Boot-Angriffe auf einen noch ... weiteren Raum als bisher. Die Einzeljagd dehnte sich von ... Ostmeer, Neufundland, Jan Raan und der Ostküste Süd ... amerikas über den ganzen Atlantischen Ozean und, wie die ... Sonberdung vom 1. November zum ersten Male berichtete, auch ... den Indischen Ozean aus. In den Randgebieten südlich von ... Madagaskar sind die britischen Transporte, die teilweise für ... die Armee in Nordafrika bestimmt, besonderen Wert haben, jetzt ... durch deutsche U-Boote gefährdet, nachdem früher bereits ... spanische dort erschienen waren. Aber auch Geleitzüge selen ... ihnen wieder trotz des starken Schutzes zum Opfer. Von dem ... bereits in der Besozoch gemeldet, in der Höhe der Kanarischen ... Inseln angegriffenen Geleitzug brachte die Verfolgung weitere ... vier Schiffe zur Strecke, so daß von ihm im ganzen 18 Schiffe ...

... zugrunde gingen. Ein anderer, zueit ostwärts von Kanada ge ... richteter großer Transportverband, der trotz unglücklichen Weilers ... mehrere Tage und Nächte lang schon mit harter Wirkung ver ... folgt worden war, konnte seine Route nur vorübergehend im d ... dichten Nebel den U-Booten entziehen, wurden dann aber wieder ... gestellt und neuerdings angegriffen. Der Verlust von 22 Schif ... sen war durch ihre Ladung von Lebensmitteln, Munition und ... Kriegsgerät, das für das vereinigte Königreich bestimmt war, ... für England besonders peinlich. Englische Flieger unternahmen nur an drei Tagen Einflüge ... in das besetzte Westgebiet und in norddeutsches Gebiet, wobei ... sie vom 1. bis 6. November 16 ... über 11 deutschen Flug ... zeugen verloren. Ueber Afrika hielten sie 43 Flugzeuge gegen ... über 9 deutschen ein. Gegen England fand ein größerer Ver ... kehrungsangriff auf Canterbury am 31. Oktober und in der ... Nacht zum 1. November statt. Bei deutschen Tagesangriffen wur ... den in Süd- und Ostengland militärische Ziele belegt.

... Deutschrumanischer Kulturvertrag. In Bukarest wurde am ... Samstag ein Kulturvertrag zwischen dem Deutschen Reich und ... dem Königreich Rumänien unterzeichnet. Der Vertrag regelt und ... vertieft die wechselseitigen Beziehungen auf dem Gebiete der Wissen ... schaft, des Schrifttums, des Theaters, des Rundfunks usw. und ... sichert dem Geistesleben beider Völker im Erziehungsweien die ... Stellung, die ihm für die Zusammenarbeit zwischen Deutschland ... und Rumänien zukommt. Japanische Gummiarbeit in Malaga. Die Domei aus Söhnan ... meldet, arbeitet die Japanshima Rubber Manufacturing Company ... Tag und Nacht an der Herstellung von 700 wichtigen Gummi ... artkeln für militärischen und zivilen Gebrauch. Sie ist die erste ... japanische Gummiabrik, die sich in Malaga niedergelassen hat. ... Zwei Werke arbeiten, das eine in Vasil Panjang Suisan, das ... andere in Bukit Limah. Indischer Freiheitskämpfer niedergeschossen. Der Sprecher der ... indischen Unabhängigkeitsliga gab einen Ueberblick über die ... Ereignisse in Indien während der letzten drei Monate. Danach ... wurden in dieser Zeit im Rahmen grausamer Maßnahmen der ... Engländer nicht weniger als 2000 Freiheitskämpfer entweder ... vom britischen Militär oder der Polizei niedergeschossen oder ... verwundet. In derselben Zeit wurden mehr als 12 500 Personen ... verhaftet, und man belegte die indische Bevölkerung mit Kolle ... kstrafen von insgesamt 14,5 Millionen Rupien.



Kojaken reiten gegen die Sowjets. Trupp einer kossakischen Schwadron, die sich nur aus freiwilligen Kämpfern gegen die Bolschewisten zusammensetzt, beim Erkundungsritt durch die lausitzische Kalmüstensteppe. (K. Aufnahme: Kriegsberichter Bauer-Übinnen, 953.)

### Württemberg

... Stuttgart. (Ritterkreuzträger besucht 533) Wie berichtet, hat Reichsjugendführer Eymann in Berlin 30 ... Ritterkreuzträger der Infanterie empfangen, die nun in dem ... Wehrtüchtigungslagern der Hitler-Jugend zu den deutschen ... Jungen sprechen werden. Im Gebiet Württemberg traf Ritter ... kreuzträger Oberleutnant Spindler, ein Stuttgarter, ein, der ... von Obergebietsführer Sundermann herzlich begrüßt wurde. ... Oberleutnant Spindler, der im Süden der Ostfront stand, wird ... in den nächsten Tagen die Wehrtüchtigungslager des Ge ... bietes Württemberg besuchen. Stuttgart. (Reichsbund für Vogelschutz) Der ... Reichsbund für Vogelschutz e. V. hielt im GutsMuth-Gele ... seine 43. Mitgliederversammlung ab. Nach einer Farbenfilm ... vorführung begrüßte der stellv. Leiter des Reichsbundes, Her ... mann Hähle, die Ehrengäste sowie die Vertreter des Reichs ... bundes und gab den Jahresbericht. Trotz des Krieges konnte ... dem Verband wieder eine hohe Zahl neuer Freunde zugeführt ... werden. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Raatlich an ... erkannten Vogelschutzwarten Deutschlands, Dr. A. Mansfeld ... von der Vogelschutzwarte Serbok, vermittelte seine Beobach ... tungen über den Ruhen und Schaden geschützte Vögel im ... Garten. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von ... Universitätsprofessor Dr. A. Gaenther, Freiburg-Cirensellen ... Baden.

... Stuttgart. (Ein roter Faustschlag) Der 36 Jahre ... alte Hugo K. aus Stuttgart wurde von der Strafkammer wegen ... eines Verbrechens der schweren Körperverletzung zu acht Mo ... naten Gefängnis verurteilt. Der noch nicht vorbestrafte Ange ... klagte, der mit seiner Frau in Scheidung steht, schlug seinem ... auf beiden Augen am Star operierten Schwiegervater, dem er ... die Hauptschuld an seinem Ehegüterverlust beimiht, im Verlauf ... eines Streites so heftig mit der Faust ins Gesicht, daß dessen ... rechtes Auge fast völlig erblindete. Der mitsangeklagte Schwie ... gervater, der seinem Todestmann durch Schläge mit einer Koh ... lenschaukel mehrere Kopfunden beigebracht hatte, wurde aus ... dem Gesichtspunkt der Notwehr freigesprochen. Schorndorf. (Todesfall) Mit Rektor Rudolf Kunz, der ... unermüdet aus dem Leben schied, ist ein verdienter Schulmann ... dahingegangen. Mehr als drei Jahrzehnte hat der Verstorbene ... in Schorndorf als Lehrer der Mittelschule gewirkt, seit 21 Jah ... ren auch als Schulleiter der Volks- und Mittelschule. Tauberkühlsheim. (82-jähriger SA-Mann) Sein 82. ... Lebensjahr vollendete Hauptlehrer L. A. Heinrich Fontaine. Im ... Weltkrieg stand er als Kriegsfreiwilliger in Belgien. Auch wäh ... rend dieses Krieges stellte er sich einjährig zur Verfügung ... und war trotz seines hohen Alters längere Zeit bei einer Be ... hörde tätig. Fontaine zählt zu den ältesten SA-Kameraden der ... Gruppe Südweil.

# Aus Magold und Umgebung

... Daß du nicht launh, werd dir ergeben, doch nimmermehr, ... daß du nicht willst. Henrik Ibsen. 1. November: 1892 Dichter Max Kell in Würzburg an der ... Trau geb. — 1918 Zulammenbruch — 1923 Marck zur Feld ... herrnhalle.

### Aus den Organisationen der Partei

... Die Fußballgruppe tritt heute 19.45 Uhr an der Turnhalle an. ... Mädchengruppe 24.III/401. Heute 20 Uhr Dienst für die Sodelgruppe und für die FA ... Schor im Heim. Wertarbeitmaterial ist mitzubringen.

### Vom Reichsmitteldienst

... Die Kreisamtsleiterin, Frä. Heilbron wird heute 20 Uhr in ... der Gewerbeschule (Erdgeschoss rechts) mit dem bereits angekün ... digten, neuen Lehrkurs für Heimgestaltung beginnen. Dies zur ... Kenntnis den Teilnehmerinnen, die sich schon dazu gemeldet ... haben. Darüber hinaus sind alle willkommen, auch solche, die ... bislang der Arbeit des Reichsmitteldienstes fernstanden. Auch ... sie werden, wie die Erfahrung bisher lehrte, die mannigfachen ... Anregungen dankbar und freudig aufnehmen!

### Wieder bedeutende Steigerung

... des Ergebnisses einer RWM-Sammlung im Kreis Calw Die 2. Reichstrahensammlung für das RWM 1942-43, die ... von den Männern und Frauen der DAF im Oktober durchge ... führt wurde, erbrachte im Kreis Calw das Gesamtergebnis von ... 3844 RM. Gegenüber der gleichen Sammlung im Vorjahr ist ... auch hier eine bedeutende Steigerung (selt 45 v. H.) zu ver ... zeichnen. Die Bevölkerung unseres Kreises hat durch ihre Be ... teiligung bewiesen, daß sie das große Ziel unseres Ringens ... kennt und fest entschlossen ist, unbedeutbar für es einzustehen.

### Die nächsten Anträge des Elternrates

... In der Woche vom 9. bis 14. November werden bei den Kamer ... adschaften der NSDAP die Anträge der Kriegserlern des sech ... sten Krieges mit den Anfangsbuchstaben M — A entgegenge ... nommen. Die Elternrate soll den Bedürfnissen, die jeder Todes ... fall mit sich bringt, Rechnung tragen. Sie wird dabei an alle ... Kriegserlern, deren Söhne gefallen oder als Wehrmachtan ... gehörige verstorben sind, desahit, und zwar ohne Rücksicht auf das ... Einkommen der Eltern und ungeachtet dessen, ob der Sohn ledig ... oder verheiratet war.

... Weihnachtsgratifikationen 1942 nur in begrenztem Um ... fange zulässig. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitse ... insatz hat eine Anordnung erlassen, in der die Grenzen fest ... gelegt worden sind, bis zu denen in diesem Jahr durch Aus ... stattung von Weihnachts- und Abschlußgratifikationen treue ... Dienste, vollste Erfüllung aller Pflichten und einwandfreie ... Führung im Betrieb der einzelnen Gefolgschaftsmitglieder an ... erkannt werden können. Grundsätzlich sind nach der im Reichs ... arbeitsblatt abgedruckten Anordnung Weihnachts- und Ab ... schlußgratifikationen nur in der Höhe erlaubt, in der sie zu ... lässigerweise bereits unter gleichen Voraussetzungen im Vor ... jahr gegeben worden sind. Gegenüber der vorjährigen Hand ... habung im Betrieb darf nur dann abgewichen werden, wenn ... entweder keine Gratifikationen oder sehr niedrige Gratifika ... tionen gegeben worden sind. In diesen Fällen können besonders ... treue Dienste und einwandfreie Führung durch Erhöhungen ... oder Remunerationen von Gratifikationen bis zu einem Höchst ... betrag von einem Wochenverdienst oder einem Viertel Monats ... verdienst anerkannt werden.

### Mitersjubilare

... Schwanen, Johann Georg Dencker, Gurtenweber, ist heute ... 74 Jahre alt. Wir beglückwünschen ihn zum Ehrentage, an dem ... wir ihm ein besonders gut schmeckendes Weisßen recht gönnen. ... Waldhorn, Altmalshüt Chr. Hajimann vollendet heute ... in guter Gesundheit das 76. Lebensjahr. Alles Gute zum Freu ... dentage und beste Wünsche für die Zukunft!

### Zehntausende von Zentnern Spiktraus

... Erzeugnisse. Das Horber, Rottenburger und Herrenberger ... Göt hat neuer eine Krauternte, wie sie in der reichen Menge ... seit Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. Zehntausende ...

... von Zentnern schönes Spiktraus wurden bisher an die Som ... melstelle geliefert. Erzeugnisse und Edenweiser allein können ... etwa 25 000 bis 30 000 Zentner Kraut abliefern.

### Vertrauen für praktische Volkstumsarbeit

... Arcubenshah. Um auf dem Gebiet der praktischen Volkstums ... arbeit Richtung zu weisen und über die Grundlinien und die ... Mittel zur Geltung von Feiertagen Dorfgemeinschaftsabend ... Kameradschaftsabenden usw. Klarheit zu schaffen, wurde im Kur ... saal in Arcubenshah ein Vortragsabend für alle auf diesem ... Gebiet tätigen Mitarbeiter durchgeführt. Leiter des Vortrags ... war Gaubildungsamtw H u b e r von Stuttgart, der über „Volkst ... umsarbeit als politische Aufgabe“ sprach.

### Unglücksfälle

... Schenkendorf. Ein Mann, der Holz spaltete, schlug sich den ... linken Handballen ab. — Ein älterer Mann wollte im Walde ... sein ausgehauenes Holz beimideln. Der Schlitzen kam hierbei ... in zu harte Fahrt, so daß der Schlitzenführer kürzte und sich ... den linken Unterarm brach.

### Tödlicher Unglücksfall

... Walde. Der zwölfjährige Kurt Walther, Sohn des urteil ... im Felde stehenden Gabriel Walther in Walde-Brei ... tenau, hing sich an einen fahrenden Buldog. Er stürzte ab und ... wurde von dem Anhängen überfahren. Der Tod trat auf der ... Stelle ein.

### Erhebende Helden-Ehrungsfeier in Magold

... Mehr als in früheren Jahren lag über der Gedankens ... 9. November, die in diesem Jahre am geistigen Sonntag statt ... fand, ein feierlicher Ernst. Der 9. November, an dem die an ... der Seite des Führers beim Marsch zur Feldherrnhalle in ... München gefallenen Kämpfer Adolf Hitlers stets geehrt ... werden, hat eine besondere Bedeutung dadurch bekommen, daß ... wir an diesem Tage nicht nur aller Toten der Bewegung, son ... dern auch der Gefallenen des ersten Weltkrieges und namentlich ... des jetzigen Freiheitskampfes des deutschen Volkes wie auch der ... Opfer des englischen Bombentrieges unter der Zivilbevölkerung ... gedachten.

... In einfachem, dem Ernst der Zeit angepaßtem Rahmen und ... doch in würdiger Weise ehrte Magold alle die toten Helden, ... die für uns starben, damit wir leben, insbesondere die Ge ... fallenen unserer Vaterstadt. Die Hinterbliebenen, die zahlreich ... an der Feier sich beteiligten, haben das Bewußtsein, daß ihre ... Veden, die ihr Leben fürs Vaterland operten, nie vergessen ... sein werden, daß vielmehr die ganze Volksgemeinschaft an ... ihrem Schicksal herzlichen Anteil nimmt.

... Die auf bewährte ernste Feiertage im „Löwenloale“ sich ... so recht klar und stark empfanden, daß der Opfergeist und Wille ... seiner 16 Männer, die vor 19 Jahren durch ihren Tod den Weg ... zum Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung frei machten, ... heute zur Weltanschauung und inneren Kraft unseres ganzen ... Volkes und seiner Millionenheere geworden sind, deren Kämpfe ... und Siege von der gleichen Tapferkeit und Opferbereitschaft ... Zeugnis geben und Deutschland wie Europa für immer von ... dem gleichen furchtbaren Feind befreit werden, gegen den ... sich die Helden des 9. November einst erhoben haben. Sie wie ... alle unsere Soldaten, die ihr Leben für Deutschland gaben, sind ... Träger des gleichen heiligen unergänzlichen Heldentums, sie ... alle legten das gleiche, höchste Opfer auf den Altar der Nation.

... Wir in der Heimat wollen unseren toten Helden danken ... durch unermüdbaren Einsatz, an welchen Volk uns das Schicksal ... auch stellen mag. Ihr Vorbild soll uns Ansporn sein, mehr zu ... tun als unsere Pflicht. Was bedeuten die kleinen und großen ... Sorgen des Alltags gegenüber den Leistungen, die sie in schmelzen ... der Pflichterfüllung vollbracht haben! Was bedeuten all unsere ... Mühen und unsere Arbeit in der Heimat gegenüber ihrem ... Opfer! Das heiligste Vermächtnis unserer Gefallenen aber soll ... uns sein, die unerschütterliche Festigkeit unserer Volksgemein ... schaft als Voraussetzung des kommenden Sieges zu wahren und ... besonders in dieser Zeit der großen Entscheidungen unsere ... persönlichen Wünsche und Bedürfnisse bis zum äußersten zu ... rückzustellen hinter den Erfordernissen des gemeinsamen Schick ... sals.

... Die Feierstunde im Löwenloale, die unter dem Motto stand ... „Die Toten des Reiches“ und an der auch Vertreter der Wehr ...

... maß teilnahmen, wurde eingeleitet mit einem Musikstück von ... Bach (Fr. Len) und Herr Karb, die den musikalischen Teil ... bestritten. Es folgte der Aufsatz „Ihr toten Helden“ von Ger ... hard Schumann (Pa. Sauer), das gemeinsam gesungene „Sieht ... du im Osten das Morgenrot“ Worte des Führers über „Die ... ewige Wache“ (Pa. Kasper), ein Andante von Mozart und ... dann die gehaltvolle Ansprache des Heldenführers, Ortsgrup ... penleiter Kaish, die im Mittelpunkt der Feier stand und ... gipfelte in dem Gelöbnis, daß wir nicht nur in Treue, Ehrfurcht ... und Dankbarkeit aller gedenken, die das Heilen als Blutzeugen ... der Bewegung und im Kampfe für ein freies, solches Reich und ... gegen den Bolschewismus für Deutschlands und Europas Leben, ... sondern auch unzerstückelt alle Kräfte einsehen für den Sieg, Das ... Gelöbnis „Ihr heiligen Toten“ von Sigismund Rant sprach ... Pa. Sauer. In feierlicher Weise ehrte der Ortsgruppenleiter ... die Blutzeugen des 9. November und die in diesem Kriege ge ... fallenen Söhne unserer Stadt. Der Namensaufruf wurde leise ... musikalisch untermauert vom Horst Weßelied bzw. dem Lied von ... guten Kameraden. Ein Andante von Handl, das gemeinsam ... gesungene Lied „Heilja Vaterland“, der Gruß an den Führer ... und die Lieber der Nation beendeten die würdige erhebende ... Feier.

... Der 9. November hat diesmal übrigens jedem Volksgenossen ... Gelegenheit, durch seine Spende zum RWM zu dokumentieren, ... daß er felsenfest an den Sieg der deutschen Waffen glaubt. So ... wurde dieser Opfersonntag zu einem erneuten Bekenntnis ... nationalsozialistischer Idee, für die seit dem November 1923 so ... viele ferndeutsche Menschen ihr Leben gaben haben. Der ... geistige Sonntag wurde zum Symbol des Einheitswillens und ... der Kampfbereitschaft des deutschen Volkes!

### In Halterbach

... fand gestern im würdigen geschmückten und voll beleuchten „Lamm ... laal“ die zum Gedächtnis des 9. November 1923 vorgetragene ... Feierstunde statt. Ortsgruppenleiter Dencker erobachte dabei ... in einer eindringlichen Ansprache der Toten des Deutschen ... Reiches, die überall und zu allen Zeiten für Deutschland ihr ... Leben gaben. Mahnung und Verpflichtung für die Lebenden ... herausstellend, sich immer einigend der abgedachten Opfer durch ... die Tat würdigen zu erweisen, der Toten Vermächtnis in die ... Zukunft weiterzutragen. Den Mittelpunkt der Feierstunde bil ... dete das Gedenken durch namentlichen Aufruf der 16 vor der ... Feldherrnhalle gefallenen Blutzeugen der Bewegung und der ... für das gleiche Ziel kämpfend Gefallenen des jetzigen Krieges ... aus hiesiger Gemeinde. Die von den Viedern der 53. umrahmte ... Feier fand im Gruß an den Führer und unsere tapfere Wehr ... macht, sowie in den Weibeliedern der Nation ihren Abschluß.



Sport

StBf. Stuttgart — Stuttgarter Riders 3:4

Für den 76. Großkampf der beiden führenden Stuttgarter Fußballvereine wurde die Koll-Hiller-Kampfbahn als Ort der Handlung gewählt. Man spielte angezogen, aber anständig um die Punkte. Der kämpferische und leistungsmäßige Schmelz früherer StBf.-Riders-Spiele blühte nur zeitweise auf. Die Riders stellten sich auf dem glatten Boden vorwiegend auf Torchierung ein, um aus wenigem, aber mit aller Kraft vorgetragenen Fortschritt Kapital zu schlagen. Das gelang ihnen auch mit einigem Schlachtensinn. Der StBf. rannete zwei Drittel der Spielzeit mit nur halben Erfolg gegen den Abwehrriegel der Riders an. In der 54. Minute erzielte Haaga den 2:2-Gleichstand. Die Riders gingen nun zeitweise mehr zum Angriff über und nach guter Vorarbeit von Metz schloß Frey erneut den Führungstreffer. Als wenig später der StBf. Kaiser nicht bei einem Angriff von Staab im Kampf mit Frey ein Eigentor verursachte, war die Entscheidung gefallen. Wohl holte Kneer noch zum 3:4 auf, aber dabei blieb es. Selbst nach einer langen Eddallserie des StBf.

Die Riders sind damit ihrer 27. Fußballmeisterschaft von Württemberg ein beträchtliches Stück näher gekommen. Mit 12,9 Punkten haben sie nun vorerst nur die Stuttgarter Sportfreunde (9,1) zu überholen, mit denen sie am 29. November zusammenkommen. Union Bödingen (9,5 Punkte) ist aus dem Kreis der Meisterschaftsanwärter durch eine 2:0 (1:0)-Niederlage in Reutlingen zurückgefallen. Hinter dem StBf. Stuttgart (mit 8,4 Punkten) halten die Reutlinger nun mit 8,6 den 3. Tabellenplatz. StBf. Kalen und TSG 46 Ulm teilten mit 1:1 die Punkte, ein Ergebnis, das den jeweiligen Leistungen gerecht wird. Die Tabellenfolge lautet: 1. Stuttgarter Riders, 2. Stuttgarter Sportfreunde, 3. Union Bödingen, 4. StBf. Stuttgart, 5. TSG Reutlingen, 6. StBf. Feuerbach, 7. StBf. Heilbronn, 8. StBf. Kalen, 9. TSG Ulm, 10. StBf. Friedrichshafen.

Im Handball und Hohen der Frauen gab es Favorit Siege. StBf. Stuttgart und Ehlinger TSG. beendeten in ihren Staffeln bei den Männern die Vorrunde ungeschlagen.

Im Feuerbacher Föhrlig kam der Feuerbacher Sportverein zu dem erwarteten Sieg. Mit dem Ergebnis von 5:2 (4:0) wurde der StBf. Friedrichshafen aber erheblich unter seinem Wert geschlagen.

Handball in Württemberg

Meisterschaftsspiele der Gauklasse  
Staffel Stuttgart: TSG Stuttgart — Eh Stuttgart 8:11  
Staffel Göttingen: Ehlinger TSG — Eh Ellwangen 11:6  
TSG Göttingen — TSG Ellwangen 1:8

Schwäb. Gmünd. (Vom Rathaus.) Unter Vorsitz des kommissarischen Bürgermeisters Dr. Prinzling beschloßen Ratsherren und Beigeordnete, daß ein städtisches Wohnungsamt mit erweiterten Aufgaben gebildet werden solle, das zugleich als Wohnungsaufsichtsstelle dienen wird. Es sollen Dauerleingärten in der Größe von vier bis fünf Ar angelegt werden. Die Stadtgartenämter sollen wieder in städtische Verwaltung übernommen werden.

Ulm. (Hunde bechten Schafe in den Tod.) Beim Holgut Böfingen drangen nachts zwei kreuzende Hunde in Schafställe ein und jagten die Tiere weit in der Gegend umher. Von den 160 Schafen des Schafhalters Dürr in Weimerstetten und Fries in Wittau geriet ein großer Teil zwischen Tältingen und Oberelchingen auf das Bahngleis und wurde von einem Frühlzug überfahren. 42 Schafe, fast durchweg trächtige Muttertiere, wurden dabei so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten. Einige weitere Muttertiere, die anderwärts verletzt aufgefunden wurden, mußten mitgeschlachtet werden. Die getöteten Tiere wurden zum Teil in die Donau getrieben, konnten sich aber ans andere Ufer retten; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß dabei auch einige ertrunken sind.

Karlsruhe. (Polizeistunde.) Durch eine Anordnung des Ministers des Innern wird der Beginn der Polizeistunde in Gau- und Schautwirtschäften für das Land Baden mit sofortiger Wirkung auf 23 Uhr festgelegt. Diese Regelung gilt nur für das Winterhalbjahr dieses Jahres bis einschließlich 31. März 1943. Um den Reisenden und Urlaubern auch noch zu später Stunde eine Einkehrmöglichkeit zu geben, ist gemäß Anordnung des Reichshofhalters die Polizeistunde für die einzelnen Hotels und Vergnügungsorte (Barclubs, Kabarettis und dergleichen) durch die örtlich zuständigen Behörden auf 24 Uhr festzusetzen. In diesen Fällen ist von der Erhebung einer Sparte abzusehen.

Hersheim. (Beim Aufspringen verunglückt.) Beim Aufspringen auf einen bereits fahrenden Zug kam ein 14 Jahre altes Mädchen aus Hersheim zu Fall und wurde an beiden Beinen verletzt, so daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Nur durch Flehen der Notbremsen im Engpass konnte ein größeres Unglück verhütet werden.

Vahr. (Vertechnungsfall.) Am Donnerstag hieß der 31 Jahre alte, aus dem Stadtteil Vahr-Dinglingen gebürtige Max Berne auf der Kreisstraße Vahr-Nohl zwischen Kitzell und Neigenheim mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Der Verunglückte farb nach dem Unfall.

DIE ZUR WOLGA ZOGEN... (A. V. SALZHENHOFEN)
Auf diese Zusage schwingt Hans Devitz seinen Hut hoch in die Luft und springt in den Sattel seines Pferdes, das ihm einer am Jügel hält. Er und Thomas galoppieren auf der Straße gegen Saratow davon.
Im Gebäude des Kontors riecht es nach Tabak und Schnaps. Kalter Rauch erfüllt die schlecht gelüfteten Räume.
Wieder gibt es das übliche Warten. Hat aber schon Eberhardt Devitz nicht warten können, sein Sohn kann es noch weniger. Im Vorzimmer des Gewaltigen geht er so stürmisch auf und nieder, daß Tom ihn immer wieder ermahnen muß.
„Ich weiß auf das ganze Kontor!“ rüht Hans Devitz schließlich wütend hervor und reißt im selben Augenblick die Tür zum Zimmer des Oberleiters auf.
Der Oberleiter laut gerade gemächlich an einem Stück Speck und einer Semmel. Eine Flasche Branntwein steht vor ihm. Er glöht Hans Devitz fragend an.
„Ich bin Hans Devitz! Das hier ist mein Freund und Schwager Thomas Kraftrecht. Ich komme im Auftrag unseres Kreises, zu fragen, warum die Landvermessung nicht weitergeht. Vielleicht weiß das Kontor nicht, welcher Schaden daraus erwächst, daß niemand von uns mehr anbauen kann und will!“
„Ei, Brüdchen!“ sagt der Oberleiter schmahend. „Nur langsam! Nur langsam! Ja, ich erinnere mich schon, die Vermessung der Kolonien, ja mein Gott, wir haben Wichtigeres zu tun gehabt. Aber es wird schon gemacht werden! Ihr müßt euch noch gedulden!“
„Nein! Wir gedulden uns nicht mehr! Wir haben uns lange genug geduldet! Entweder es wird uns vor dem nächsten Frühjahr zugeteilt, oder wir ziehen ganz einfach ab! Wir sind doch nicht eure Narren!“
Der Oberleiter würgte eine Welle an einem großen Stück Speck, ehe er richtig reden kann. „Gemach, gemacht!“

Das geht nicht so reich, mein lieber Freund! Und da er ihn loswerden will, fesselt er hinzu: „Was sucht ihr überhaupt bei mir? Geht hinüber zur Zuteilanzlei für Vöndereien und Grenzen! Der Landmesser Kornei Wassilj Rehbinder wird sich da besser anerkennen. Ueberhaupt liebe ich es nicht, bei meinem Frühkud gestört zu werden!“
„Der Kornei Wassilj Rehbinder ist wenigstens etwas zugänglicher. Ich habe selbst vor etwa dreißig Jahren die Grenzen richtig ausgemessen. Ich verstehe schon, daß das nicht mehr ausreicht und ihr auf die Zustimmung wartet. Aber ich habe keinen Befehl zur weiteren Fortführung der Generalvermessung. Die Rehbinder sind aus der Landmesserei noch immer nicht herausgegeben worden, obwohl ich darum mehrmals angefragt habe. Ich rate euch, nach Moskau zu fahren zur Krönungsfeier des Zaren Alexander. Dort könnt ihr eure verschiedenen Beschwerden vorbringen.“
„Und wer soll die Reisekosten zahlen?“ fragt Tom.
„Ja, dafür müßt ihr selbst aufkommen. Ihr müßt eine Schüssel bringen, mit Salz und Brot, auf die ihr oben auf die Bittschrift legt. Die Schüssel allein wird euch fünf- bis sechshundert Rubel kosten.“
Schwer enttäuscht lehren die beiden nach Hause zurück.
Die Männer beraten noch in dieser Nacht. Im Frühlicht reiten Joachim Kraftrecht, der Alte, Hermann und Konrad Kraftrecht, die Söhne, nach verschiedenen Seiten davon. Hans Devitz aber fährt selber hinüber nach der Bergseite, um sich zu erkundigen, ob die Kolonisten den Plan, nach Moskau zu reisen, annehmen, ob das Geld zusammenkommen wird und wer deputiert werden soll.
Alle sind ausnahmslos dafür. Als Deputierte werden gewählt von der Bienenfeste der Oberversteher Karl Köhler, von der Bergseite Adolf Grimm und Hans Devitz als Sprecher für alle.
Es gibt einen schweren Abschied. Wochen oder Monate kann es dauern, bis die Deputierten wieder zurückkommen. An der uralischen Steppe aber irrlichtern die Kirgisen.
„Aller Gedanken sind bei der Krönungsfeier. Der Zar wird gnädig sein! hofft man. Er wird uns Kolonisten helfen! Er wird wissen, daß man nur kolonisieren kann, wenn genug Land da ist. Sogar waren sie denn sonst gerufen worden!“

Cannhatter Ringer ungeschlagen
Auf den Ringermäuten herrschte zum Wochenende wieder der übliche lebhafteste Betrieb. Mit vier Treffern wurde die Vorrunde abgeschlossen. Aus ihr ging als einzige Mannschaft der TSG Bad Cannstatt hervor, der auch in der Reiherturnhalle beim RB Untertürkheim knapp mit 4:3 erfolgreich blieb. Das gleiche 4:3-Ergebnis erzielte der RB 96 Stuttgart gegen die Riege von Stuttgart-Ort. Der TSG Münster schied den TSG Votmung mit 5:2 geschlagen nach Hause. Am Sonntag bestritt dann noch Stuttgart-Ort und Münster einen zweiten Kampf, der von den Männern aus Münster 6:1 gewonnen wurde.

Württembergers BSM Zweiter
Das große Fechtturnier der fränkischen Jünger-Jugend in Nürnberg endete mit Erfolgen der Gebiete Franken und Hessen-Rassau. Franken stellte im Florett-Turnier der Jungen den Sieger vor Suderland, Schwaben und Bagreuth, während bei den Mädchen der deutsche Jugendmeister Hessen-Rassau einen knappen Erfolg vor Württemberg, Mainfranken und Franken davontrug. Die Württ. Mädchen liefen sich sehr gut. Nach einem 8:4-Unterschieden mit Franken unterlagen sie der Weiskriege von Hessen-Rassau nur knapp 7:9. Am zweiten Platz war dann Württemberg gegen Mainfranken mit dem gleichen Ergebnis erfolgreich. Bei der HJ war der deutsche Jugendmeister Sachsen nicht zur Stelle.

Geforderte: Ludwig Binder, 31 Jahre, Teinach; Albert Kühnle, 32 Jahre, Simmshelm; Ehr. Franz, 22 Jahre, Wittendorf; Ernst Gailer, 28 Jahre, Baiersbrunn; Oswald Beller, Staßfurt a. D. 70 Jahre, Böfingen; Hermann Weigold, 28 Jahre, Glaten; Karl Hoff, 29 Jahre, Kälberbrunn; Ludwig Geiser, Rädermeister, 80 Jahre, Sublbach; Kath. Kallenbach geb. Burkhardt, 61 Jahre, Frutenhof; Emilie Schittenhelm geb. Heintzelmann, 40 Jahre, Untermusbach; Emilie Osterag geb. Schweibhardt, Rotars-Witwe, Lustau-Haiterbach.

Wegen verspäteten Eintreffens unseres Nachrichtenmaterials mußte unsere Zeitung leider verspätet zur Ausgabe gelangen.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Vollmaringen, 8. Nov. 1942
Todes-Anzeige
Nach langem Leiden verschied, am 7. Nov. im 75. Lebensjahr unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater
Josef Nesch (Isidor S.)
In tiefer Trauer: die Kinder Eleonora mit Gatten Heinz, Nesch Alfons Nesch mit Gattin Theresia geb. Maurer Elise mit Gatten Titus Müller, Schuhmacher Leo Nesch mit Gattin Josefine geb. Raible Rosa Nesch, Näherin.
Beerdigung Dienstag morgen 9 Uhr.

Schönbrunn, den 7. Nov. 1942
Danksagung. Für alle Liebe und Teilnahme, die wir anlässlich des Heldentodes unseres lieben Sohnes, Enkels und Bruders Obergefr. Christian Reller erfahren durften, besonders H. Missionar Ritter für seine tröstenden Worte, dem Männerchor für seinen erhebenden Gesang und allen, die dem Gefallenen die letzte Ehre erwiesen, danken wir herzlich.
Katharine Schaible Wwe. mit Angehörigen.

Auf der Straße Nagold-Rohrdorf ging am Freitagabend
Ersagreifen verloren.
Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle des Blattes abzugeben oder sich dort zu melden.

Wir stellen laufend
Mitarbeiter (Innen)
für interessante Montagearbeiten ein.
PAUL DAU, Apparatebau Nagold/Württ.

Tonfilmtheater
Nagold
Nur noch heute abend 7.30 das ergreifende Drama

Violanta
Wochenweises Kulturfilm
Achtung! Heute 5 Uhr Wochenanfang u. Kulturfilm

Amogericht Nagold
Urteil
Durch rechtskräftiges Urteil des Amtsgerichts Nagold vom 22. Oktober 1942 wurde der led. Landwirt Wilhelm Hauser in Nagold, Hirschstr. 8 wegen Milchfälschung zu der Gefängnisstrafe von 6 Wochen und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

BAKÜ
Kindermahrung
Speziell reichhaltig... als Beikost für Flasche und Brei
Echtlich in Fertigschichten für die Abnehmer A-B-C-D der Reichsbahn für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren.

Am 18. 10. ging auf der Strecke Ruffingen-Ob-Schwandorf ein grauer Handschuh eines Soldaten verloren. Abzug gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Blattes.
Soldat sucht zu kaufen Handharmonika oder Radio und bittet um Angebote unter Nr. 315 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Nut- u. Feder-Bretter
24 mm und stärker sucht zu kaufen
Pektin-Fabrik Neuenbürg/Württ.

Nagold
Im Hause der Friederik Rapp Wwe., Kirchstr. Nr. 1 kommen am Mittwoch, den 11. d. Mts. vorm. von 9-12 Uhr zum Verkauf:
1 polierte Kommode mit Glasaufsatz, RM. 65.—, 1 Waschkommode, RM. 15.—, 1 Küchenbuffet, RM. 25, 1 Rückenstuhl, RM. 15, 1 Bettlade, RM. 10 und Kopfpolster, RM. 30.—, 1 kleinerer Stuhl, RM. 5.—, 1 Waschmaschine, RM. 20.— und sonstigen Hausrat.

Die Schuh polier mit
Kavalier
über hauchdünn

Bitte schreiben Sie Ihre Anzeige deutlich!

3-5 Zimmer-Wohnung
in Höhenlage Nagolds sofort oder später gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 319 an die Geschäftsstelle des Bl.

Blakate:
Wegen Todesfall geschlossen
Bitte Ihre nicht zuschlagen
Bitte Schuhe reinigen
Sonntags geschlossen
Warnung vor dem Hunde
u. f. m.
Vorrätig bei G. W. Jäger, Buchhdlg. Nagold